



Trollblume / Quelle: U. Maichle-Schmitt

Brunnen und Quellen

Wer dem Bächlein nachgeht, der kommt zum Brunnen.

(deutsches Sprichwort)

Wasserreichtum

Es gab Zeiten auf der Schwäbischen Alb, da galten Quellen und Brunnen als besonderer Reichtum. Die Schulkinder mussten in Mundingen sogar die Anzahl ihrer Quellen auswendig lernen: 37 sind dokumentiert. Als es dann darum ging, einen Dorfbrunnen zu gestalten, kam es, wie üblich in einem Dorf, zu vielen Diskussionen hinsichtlich der Gestaltung und sogar hinsichtlich der Speisung!

Es war für die Stadt Ehingen teurer, den Dorfbrunnen mit Quellwasser zu speisen, als mit gewöhnlichem Leitungswasser zu versorgen.

Auf der Suche nach der alten Quelle



Die alte Brunnenstube / Quelle: H. Breimayer

Helmut Breimayer, dem einstigen Ortsvorsteher, ist es zu verdanken, dass trotz vieler Schwierigkeiten mit Tiefenbohrungen und schwe-

rem Gerät nach der verschütteten Quelle im Ort gesucht wurde. Viele Mundinger kannten sie noch als die alte Viehtränke.

Die Hartnäckigkeit zahlte sich aus und in zwei Meter Tiefe stieß ein Bagger auf die alte Brunnenstube. Nur einen Meter tiefer stieß man dann auf die Quelle, deren Schüttung ausreichte, um den Dorfbrunnen zu füllen.



Der Dorfbrunnen / Quelle: R. Schmitz

Denkanstoß

Ein Dorfbrunnen, aus Gauinger Travertinblöcken gefertigt, mit Romäus-Säule, ist ein Platz, an dem sich die Menschen trafen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ein schöner Brunnen ist auch Ausdruck für die Wertschätzung einer Quelle. Ein Dorfbrunnen kann viele Geschichten erzählen. Wasser ist unsere Lebensquelle. Wie wertvoll ist Wasser für Sie?



Ein Gemeinschaftsprojekt der Ortschaften Altsteußlingen, Dächingen, Erbstetten, Frankenhofen, Granheim, Mundingen, der Stadt Ehingen (Donau), gefördert vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb

www.besinnungswege-ehinger-alb.de



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



www.biosphaerengebiet-alb.de